



Medienmitteilung

Sperrfrist: 19.02.2009, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 0350-0901-50

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung 2008

Weitere starke Zunahme von ausländischen Erwerbstätigen im 2. Quartal 2008

Neuchâtel, 19.02.2009 (BFS) – **Im 2. Quartal 2008 waren in der Schweiz 927'000 Personen ausländischer Nationalität mit Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung erwerbstätig. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 5,8%. Eine starke Zunahme war insbesondere bei den Erwerbstätigen deutscher und französischer Nationalität festzustellen (+21% bzw. +9,9%). Die Erwerbslosigkeit der Ausländer/innen war mit 6,2% nach wie vor deutlich höher als jene der Schweizer/innen (2,5%). Allerdings war sie bei beiden Gruppen zum dritten Jahr in Folge rückläufig. Das geht aus den Ergebnissen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung 2008 des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.**

Weitere Zunahme an ausländischen Erwerbstätigen

Die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz ist im 2. Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahresquartal erneut stark gestiegen (+5,8% auf 927'000). Allerdings lässt sich ein Teil dieses Zuwachses durch die Aufhebung der Kontingentierung von Arbeitskräften aus den Mitgliedsländern der EU-15 (+Zypern und Malta) sowie der EFTA am 1. Juni 2007 erklären: Kurzaufenthaltsbewilligungen wurden nicht mehr als Ersatz für ausgeschöpfte Kontingente von Aufenthaltsbewilligungen genutzt. Im 2. Quartal 2008 waren zudem folgende ausländische Erwerbstätige zu verzeichnen: 47'000 Kurzaufenthalter/innen (-30% gegenüber dem Vorjahresquartal), 213'000 Grenzgänger/innen (+5,4%) und 25'000 übrige Ausländer/innen (+14%).

Die Zahl der Schweizer Erwerbstätigen nahm in der gleichen Zeitspanne um 1,7% auf 3,302 Mio. zu.

Stärkste Zunahme bei Erwerbstätigen deutscher und französischer Nationalität

Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist insbesondere die Zahl der deutschen Erwerbstätigen stark gestiegen. Deren Zunahme entsprach 24'000 Personen (+21%). Ebenfalls deutlich zugenommen hat

die Zahl der Franzosen (+9,9% bzw. +4000) und Portugiesen (+6,2% bzw. +7000). Die italienischen Arbeitskräfte waren in den letzten vier Jahren jeweils rückläufig; im 2. Quartal 2008 war jedoch eine leichte Zunahme von 1,1% (+2000) zu beobachten.

Der grösste Teil der ausländischen Arbeitskräfte stammte aus der EU-15 oder aus einem EFTA-Staat: 63% bzw. 583'000 Personen. Ihr Anteil hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Betrachtet man einzelne Nationalitäten, waren nach wie vor Erwerbstätige aus Italien und den westlichen Balkanländern am stärksten vertreten (beide rund 18%), gefolgt von den Deutschen (15%) und Portugiesen (13%).

Ausländerinnen und Ausländer sind stärker von der Erwerbslosigkeit betroffen

Die Erwerbslosenquote der ausländischen Bevölkerung war mit 6,2% rund zweieinhalb Mal höher als jene der Schweizer/innen (2,5%). Am stärksten betroffen waren Personen aus den westlichen Balkanländern (7,7%), Portugal und Frankreich (beide rund 6%). Die Erwerbslosenquote der Deutschen hingegen lag mit 2,7% sehr nahe an jener der Schweizer/innen.

Allerdings war sowohl die Erwerbslosenquote der Ausländer/innen als auch jene der Schweizer/innen im 2. Quartal 2008 zum dritten Mal in Folge rückläufig. Bei den Ausländer/innen nahm sie gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 0,9 Prozentpunkte ab und bei den Schweizer/innen um 0,2 Prozentpunkte.

Je nach Familientyp unterschiedliche Erwerbsbeteiligung der Frauen

Der Familientyp wirkt sich je nach Geschlecht und Nationalitätengruppe unterschiedlich auf die Erwerbsbeteiligung (25-64-Jährige) aus.

Frauen aus Osteuropa, aus Nord- und Westeuropa und aus der Schweiz weisen bei der Anwesenheit von mindestens einem Kind unter 15 Jahren eine tiefere Erwerbsquote auf als Frauen ohne Kinder in diesem Alter. Der Unterschied ist bei Frauen aus Osteuropa besonders ausgeprägt (85% ohne und 51% mit Kind[ern]). Die entsprechenden Werte für die nord- und westeuropäischen Frauen belaufen sich auf 86% bzw. 72%.

Unter Frauen aus der Türkei und den westlichen Balkanländern sowie aus Südeuropa, die mit Kind(ern) unter 15 Jahren leben, lässt sich eine höhere Erwerbsquote beobachten als bei den Frauen ohne Kind(er) in diesem Alter. Während die Erwerbsquoten der Frauen aus der Türkei und den westlichen Balkanländern eher einem tiefen Niveau entsprechen (62% ohne und 68% mit Kind[ern]), ist die Erwerbsbeteiligung der Südeuropäerinnen mit Kind(ern) besonders hoch (83%): dies ist der höchste Wert im Vergleich mit den Frauen in derselben Situation.

Männer weisen generell eine höhere Erwerbsquote auf, wenn sie in einem Haushalt mit Kind(ern) unter 15 Jahren leben. Bei Schweizer Männern ist die Differenz am grössten: ihre Erwerbsquote steigt von 90% ohne auf 99% mit Kind(ern) unter 15.

Hauptgründe für die Nichterwerbstätigkeit: familiäre Verpflichtungen und Ausbildung

Ausländische Staatsangehörige (15-64 Jahre) verzichten hauptsächlich aus familiären Gründen auf eine Erwerbstätigkeit: 13% der Osteuropäer (ständige Wohnbevölkerung) und 7,9% der Personen aus der Türkei und den westlichen Balkanstaaten nehmen aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht am Arbeitsmarkt teil. Rund 6% der Staatsangehörigen aus der Schweiz sowie aus der Türkei und den westlichen Balkanstaaten verzichten aufgrund einer Ausbildung auf eine Erwerbstätigkeit. Aus gesundheitlichen Gründen sind ebenfalls insbesondere Personen aus der Türkei und den westlichen Balkanstaaten nicht erwerbstätig (8,8%), gefolgt von den Südeuropäern (4,6%).

Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbständig-erwerbende oder Arbeitnehmende hatten
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbslose

Als Erwerbslose gelten Personen im Alter von 15–74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbspersonen

Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen Personen zusammen. Erwerbspersonen werden mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote misst den Anteil der Erwerbspersonen an der Referenzbevölkerung.

Erwerbsquote = (Erwerbspersonen / Referenzbevölkerung) X 100

Erwerbslosenquote

Die Erwerbslosenquote misst den Anteil Erwerbslose an den Erwerbspersonen.

Erwerbslosenquote = (Erwerbslose / Erwerbspersonen) X 100

Auskunft:

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 32 71 36632

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 03 - Arbeit, Erwerb

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Migration BFM hatte einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung

T1 Erwerbspersonen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Alter, Beschäftigungsgrad, beruflicher Stellung, Wirtschaftssektor und Nationalität, in 1000, 2. Quartal 2008

	Schweizer/ -innen	Ausländer/-innen ¹ nach Nationalität ²					Total	EU-27
		Nord- und Westeuropa	Süd- europa	Türkei, Westbalkan	Übrige			
Erwerbstätige	3302	254	328	207	138	927	599	
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1,7%	14,0%	2,1%	2,4%	6,3%	5,8%	7,1%	
Geschlecht								
Männer	1741	152	201	122	73	548	360	
Frauen	1561	102	127	85	65	379	240	
Alter								
15-24 Jahre	451	13	43	48	12	115	57	
25-39 Jahre	973	115	127	84	80	407	254	
40-54 Jahre	1222	94	117	65	37	312	214	
55-64 Jahre	549	26	38	10	9	82	65	
65+ Jahre	106	6	4	0	0	10	11	
Beschäftigungsgrad								
Vollzeit (>= 90%)	2107	193	257	168	99	716	462	
Teilzeit I (50-89%)	634	39	41	22	23	124	82	
Teilzeit II (< 50%)	560	23	31	17	16	87	55	
Berufliche Stellung								
Selbständige, mitarbeitende Familienmitglieder	594	29	28	10	10	77	58	
Arbeitnehmende in Unternehmensleitung	467	49	42	19	20	130	93	
Arbeitnehmende mit Vorgesetztenfunktion	521	59	50	35	26	170	112	
Arbeitnehmende ohne Vorgesetztenfunktion	1542	114	194	126	80	515	319	
Lehrlinge	177	2	14	16	3	36	17	
Wirtschaftssektoren								
Primärer Sektor	161	2	4	3	(1)	10	6	
Sekundärer Sektor	671	54	107	92	22	274	163	
Tertiärer Sektor	2464	197	217	111	115	641	429	
Keine Angabe / Weiss nicht	6	0	0	0	0	(2)	(1)	
Erwerbslose	85	9	15	19	19	61	26	
Erwerbslosenquote in %	2,5%	3,4%	4,4%	8,3%	11,8%	6,2%	4,1%	
Geschlecht								
Männer	2,1%	3,3%	4,0%	6,3%	8,5%	4,9%	3,7%	
Frauen	2,9%	3,6%	5,2%	11,0%	15,3%	8,0%	4,8%	

1 Niedergelassene und Aufenthaltler (inkl. Kurzaufenthalter (>=12 Monate), ausländische Diplomaten, internationale Funktionäre).

2 Nord- und Westeuropa: Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Dänemark, Vereinigtes Königreich,

Irland, Schweden, Finnland, Norwegen, Island, Liechtenstein, Monaco

Südeuropa: Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Vatikanstadt, San Marino, Andorra

Türkei, Westliche Balkanländer: Türkei, Westliche Balkanländer (Serbien (inkl. Kosovo), Montenegro,

Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Albanien), Bulgarien, Rumänien.

(Zahl) Statistisch nur bedingt zuverlässig

() Entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

T2 Ausländische Erwerbspersonen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Alter, Beschäftigungsgrad, beruflicher Stellung, Wirtschaftssector und Nationalität, in 1000, 2. Quartal 2008

	Ausländer/-innen ^{1,2}								
	DE	FR	IT	AT	ES GR	PT	West- Balkan	Übrige	Total
Erwerbstätige	139	49	164	20	48	117	167	223	927
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	21,0%	9,9%	1,1%	-0,3%	-3,5%	6,2%	3,3%	4,9%	5,8%
Geschlecht									
Männer	84	29	106	12	29	67	98	125	548
Frauen	55	20	58	8	19	50	69	98	379
Alter									
15-24 Jahre	7	3	18	(2)	6	19	40	20	115
25-39 Jahre	66	25	58	7	17	52	65	117	407
40-54 Jahre	52	15	57	8	17	42	53	67	312
55-64 Jahre	10	6	27	3	7	3	9	17	82
65+ Jahre	3	(1)	4	(1)	0	0	0	2	10
Beschäftigungsgrad									
Vollzeit (>= 90%)	105	39	125	15	36	96	137	163	716
Teilzeit I (50-89%)	22	7	20	3	8	13	17	35	124
Teilzeit II (< 50%)	12	3	19	3	4	8	13	26	87
Berufliche Stellung									
Selbständige, mitarbeitende Familienmitglieder	14	5	19	3	4	6	6	20	77
Arbeitnehmende in Unternehmensleitung	24	11	27	3	7	9	15	35	130
Arbeitnehmende mit Vorgesetztenfunktion	34	11	23	5	8	19	30	41	170
Arbeitnehmende ohne Vorgesetztenfunktion	66	22	89	10	27	78	101	122	515
Lehrlinge	(1)	(1)	6	0	(2)	6	14	5	36
Wirtschaftssektoren									
Primärer Sektor	(1)	0	(1)	0	0	(3)	(3)	(1)	10
Sekundärer Sektor	32	9	55	5	13	39	78	43	274
Tertiärer Sektor	105	39	107	15	35	75	86	178	641
Keine Angabe / Weiss nicht	0	0	0	0	0	0	0	0	(2)
Erwerbslose	4	3	7	()	(1)	7	14	25	61
Erwerbslosenquote in %	2,7%	5,7%	3,9%	()	(2,6%)	5,9%	7,7%	10,1%	6,2%
Geschlecht									
Männer	2,7%	(4,8%)	3,7%	()	()	5,4%	5,4%	7,7%	4,9%
Frauen	(2,6%)	(6,9%)	4,4%	()	()	6,5%	10,8%	12,9%	8,0%

1 Niedergelassene und Aufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter (>=12 Monate), ausländische Diplomaten, internationale Funktionäre).

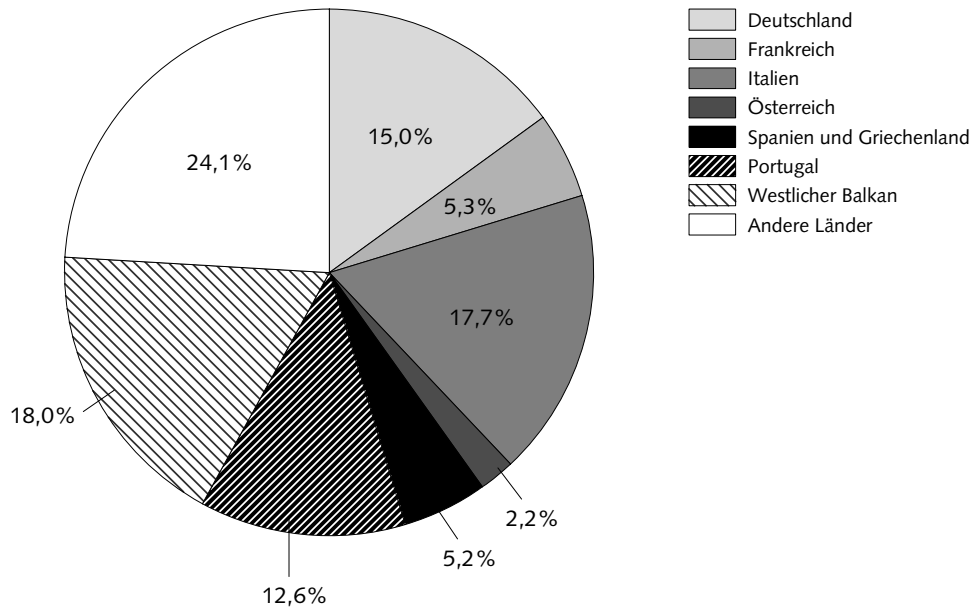
2 DE: Deutschland, FR: Frankreich, IT: Italien, AT: Österreich, ES: Spanien, GR: Griechenland, PT: Portugal, Westliche Balkanländer: Serbien (inkl. Kosovo), Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Albanien.

(Zahl) Statistisch nur bedingt zuverlässig

() Entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

Anteile verschiedener Nationalitäten an den ausländischen Erwerbstätigen (Niedergelassene und Aufenthalter/innen), in %, 2. Quartal 2008

G 1

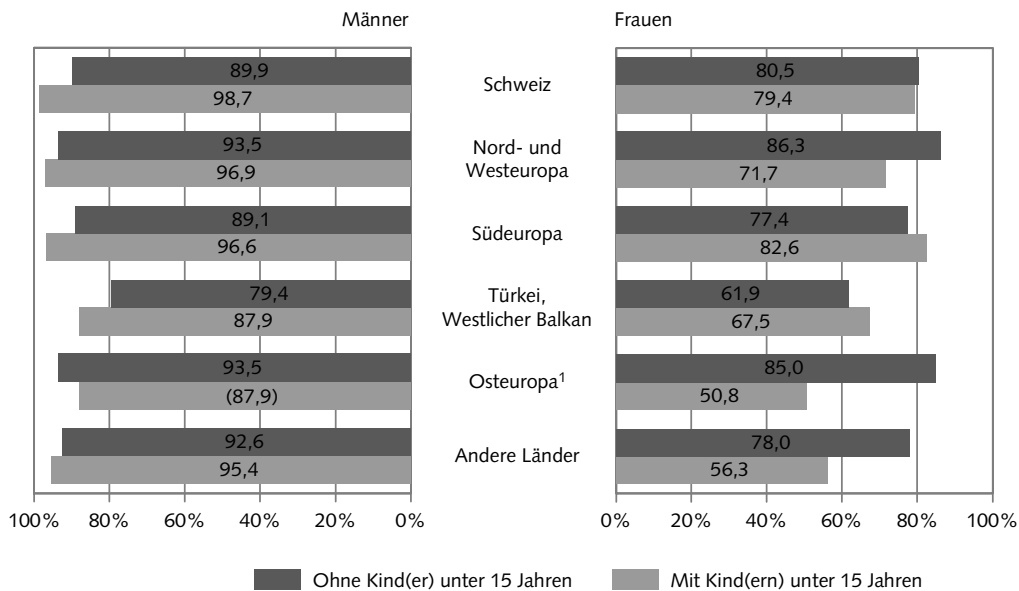


Quelle: SAKE

© BFS

Erwerbsquoten (25-64 Jahre) nach Familientyp, Geschlecht und Nationalitätengruppe, in %, 2. Quartal 2008

G 2



(Zahl) Statistisch nur bedingt zuverlässig

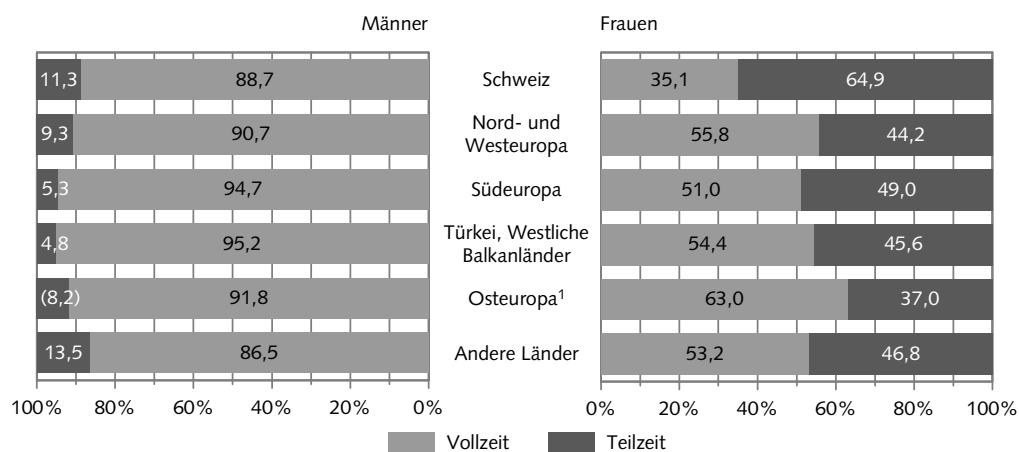
¹ Osteuropa: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Quelle: SAKE

© BFS

Anteil Voll- und Teilzeiterwerbstätige (25-64 Jahre) nach Geschlecht und Nationalitätengruppe, in %, im 2. Quartal 2008

G 3



(Zahl) Statistisch nicht sicher genug

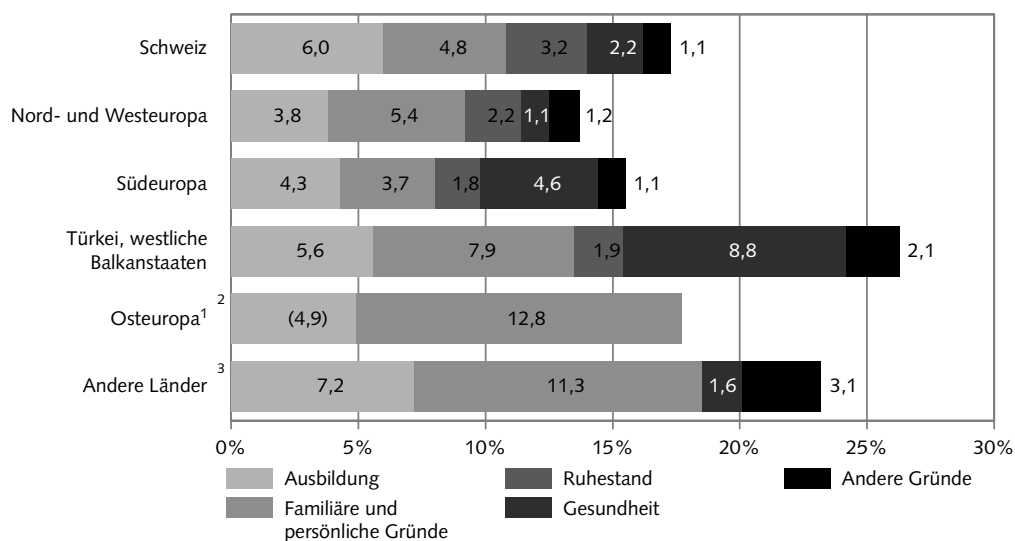
¹ Osteuropa: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Quelle: SAKE

© BFS

Gründe für die Nichterwerbstätigkeit nach Nationalitätengruppe, in % der ständigen Wohnbevölkerung (15-64 Jahre), im 2. Quartal 2008

G 4



(Zahl) Statistisch nur bedingt zuverlässig

¹ Osteuropa: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

² Ruhestand, Gesundheit und andere Gründe: entfallen, weil statistisch nicht sicher genug.

³ Ruhestand: entfällt, weil statistisch nicht sicher genug.

Quelle: SAKE

© BFS